

Alte Schmiede wien

januar // februar
2024

//literatur
//musik

//januar

- 8 Monika Helfer
- 9 //19.00 Anja Utler liest Barbara Köhler
//20.00 Anja Utler
- 11 Peter Rosei
- 12 Janna Polyzoides, Markus Koropp
- 15 Xaver Bayer & Martin Mallaun
- 16 wienreihe: Martin Pollack, Tanja Maljartschuk
- 17 Paul Dangl, Mahan Mirarab, Tobias Vedovelli
- 18 Wiener Kolloquium Neue Poesie: Teresa Präauer
- 19 Dries Tack
- 22 Werk Leben: Margit Schreiner, Lydia Mischkulnig
- 23 Welt / Literatur: Joanna Bator, Angelika Reitzer
- 24 Kompositionswerkstatt: Oxymoron Duet
- 25 //16.00 Literatur für Schüler*innen: Cornelia Travnicek
//19.00 Erweiterte Poesie: Über Maria Lassnig. T. Präauer & P. Rosei
- 26 Vernissage: Bakos Tamás, Aliosha Biz
- 26 Moeka Ueno, Anna Grenzner, Eriko Takahashi
- 31 Duo santorsa-pereyra

räume für notizen: Friederike Mayröcker 29.1.-10.2.

- Alte Schmiede // Kunsttankstelle Ottakring // galerie wechselstrom
- 29.1. Frieda Paris, Juliana Kaminskaja
 - 30.1. Mila Haugová, Bodo Hell, Sophie Reyer
 - 10.2. Peter Pessl, Verena Dürr
 - 30.1.-10.2. Ausstellung Kunsttankstelle Ottakring // galerie wechselstrom

//februar

- 1 Trojanow trifft: José F. A. Oliver
- 2 4saxess
- 5 Elias Hirschl
- 6 Eingelesen: Dinçer Gücyeter, Elisabeth Klar, Kaška Bryla
- 7 Marina Poleukhina, Etienne Nillesen
- 8 Jan Koneffke
- 9 Im Fokus: Michael Amann
- 12 Ö1 - radiophone Werkstatt: Track 5'
- 13 Zum Black History Month I:
Stichwort ›Rassismus‹ - über Joseph Conrad & Toni Morrison
- 14 Elfi Aichinger, Joanna Lewis, Melissa Coleman, Peter Herbert
- 15 Dicht-Fest: A. Rainer, T. Ballhausen, I. Oppitz, P. Ganglbauer, G. M. Pichler, T. Brandt, S. Insayif
- 16 Trio Amos
- 19 Zum Black History Month II:
Precious Nnebedum feat. TANAKA, Mireille Ngosso
- 20 Ariane Koch, Luca Kieser
- 21 Helēna Sorokina, Marco Sala
- 22 Erweiterte Poesie: Über die Wiener Gruppe. T. Eder & P. Rosei
- 23 //17.00 Freitagsgespräch: Helene Maimann & Walter Famler
- 23 //19.00 Kompositionswerkstatt: Platypus Ensemble
- 26 Jenseits des Romans: Leopold Federmair & Peter Stephan Jungk
- 27 //16.00 Literatur für Schüler*innen: Marcus Fischer
//19.00 Jenseits des Romans: Leopold Federmair & Olga Martynova
- 28 Tobias Meissl
- 29 Zum Black History Month III: African Voices Matter -
I. M. Hamid, C. Mugiraneza, R. A. Tchokothe

Ausgewählte Veranstaltungen im Live-Stream oder zum Nachsehen:
youtube.com/AlteSchmiedeLiteratur // youtube.com/AlteSchmiedeMusik

Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
www.alte-schmiede.at

//Galerie der Literaturzeitschriften, Leseraum:
Montag bis Freitag 14.00 bis 18.00, frei zugänglich
//freier Eintritt zu allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

//8.1.//

Montag
19.00

Monika Helfer
Die Jungfrau

Roman. Carl Hanser Verlag

Johanna Öttl
Moderation

Monika und Gloria wachsen in den 1960er Jahren in ungleichen sozialen Milieus auf. Bei einer Wiederbegegnung nach einem halben Jahrhundert stellen die Freundinnen fest, dass sich ihre an einem gemeinsamen Ausgangspunkt begonnenen Leben kaum unterschiedlicher hätten entwickeln können. Der mit dem Autobiografischen spielende Roman erzählt die Stationen einer Jahrzehnte währenden Freundschaft.

Monika Helfer, *1947; Prosa, Kinderbücher, Dramen, Hörspiele; zuletzt u.a.: Bettgeschichten und andere (2022).

//9.1.//

Dienstag
19.00 //DICHTERIN LIEST DICHTERIN

Anja Utler
liest

Barbara Köhler

Die Poesie der Dichterin, Übersetzerin, Essayistin und bildenden Künstlerin Barbara Köhler (1959-2021) reagiert mit einer Art absolutem Gehör auf sprachliche Zurichtungen. So werden sprachliche Geläufigkeiten (aus-)gebremst, um das Denken in einem mehrschichtigen Schwebezustand zu aktualisieren. Scheinbar vernachlässigbare Fäden im hegemonialen Muster werden genauso freigelegt wie jene, die zur Unkenntlichkeit verdaut sind. Köhlers Poesie gibt ihnen Farbe, Gegenläufigkeit und Eigensinn zurück, aus Odysseus Penelope schält sich *Niemands Frau* (2007). Köhlers Erbe ist eine zukunftsweisende Poetik der Aufmerksamkeit und Zugewandtheit, und die Zuversicht, dass alle Stimmen die Sprache zu ihrem Instrument machen können.

A. Utler

20.00

Anja Utler
Es beginnt

Trauerrefrain. Edition Korrespondenzen

Annalena Stabauer
Moderation

Anja Utler reflektiert und dokumentiert den Trauerprozess, den der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine in ihr auslöste. Tag um Tag näherte sie sich in Haiku-ähnlichen Gedichten dieser Trauer an. Ihnen stellt die Autorin »ein Plädoyer, auch die haarigen Gefühle zu denken« zur Seite - einen umfassenden Essay, in dem sie den gesellschaftlichen Umgang mit Emotionalität und auch deren poetologische Implikationen analysiert.

Anja Utler, *1973; Dichterin, Übersetzerin, Essayistin. Zuletzt: *kommen sehen. Lobgesang* (2020).

//11.1.//

Donnerstag
Erweiterte Poesie -
Auftakt

19.00 //123. AUTOR*INNENPROJEKT

Peter Rosei

Die Geschichte geht weiter

Ungemütliche Essays. Sonderzahl Verlag

Matthias Schmidt, Johanna Öttl
Gesprächsmitwirkung, Moderation

Peter Roseis Projekt ›Erweiterte Poesie‹ versammelt Vorträge von Autor*innen und Wissenschaftler*innen über die Zeichenkunst der Maria Lassnig, das poetische Instrumentarium der Wiener Gruppe, die theoretischen Beiträge von Hermann Broch, die philosophischen Strategien von Ludwig Wittgenstein, das Werkzeug des Architekten Hermann Czech sowie Überlegungen zum Thema Komplexität. Zur Eröffnung liest Peter Rosei aus seinem essayistischen Werk.

»Als engagierter Beobachter der Gegenwart, der sich auf Fragen der Politik, Kunst und Lebensführung einlässt, geht es Rosei nicht nur um eine Analyse der herrschenden Verhältnisse. Vielmehr sehen sich seine Essays dem Anspruch verpflichtet, gegen eigene Überzeugungen anzudenken, zu hinterfragen, von welchem Standpunkt aus uns etwas als richtig erscheinen kann, und durch diese Selbstbefragung Handlungsspielräume aufzuzeigen.« (Sonderzahl Verlag)

Peter Rosei, *1946, Prosa, Hörspiele, Essays, Gedichte. Zuletzt u.a.: *Das wunderbare Leben. Wahrheit und Dichtung* (2023).

Matthias Schmidt, Verleger des Sonderzahl Verlags, Buchgestalter, Literaturwissenschaftler.

//12.1.//

Freitag
Transduktionen
19.00 //KAMMERMUSIK

Janna Polyzoides Klavier
Markus Koropp Klavier

Horst Stein, Irina Cerha, Wendelin Pressl, Roland Kollnitz, Nana Dahlin

Ist die Partitur nur ein Bauplan oder ist das Werk nirgends in purerer Form zu finden? Zeichnungen, Skulpturen und Grafiken, die musikalische Gedanken anregen sollen und selbst von solchen beeinflusst sind, bilden den Kern dieses Projekts. Bildende Künstler*innen haben Werke beigesteuert, die als offene Partituren in eine musikalische Dramaturgie übersetzt werden und sich mit jener Übersetzung auseinandersetzen. Linien werden zu Melodien und Formen zu Rhythmen, die Janna Polyzoides und Markus Koropp solistisch und gemeinsam am Klavier darbieten, während die Bilder und Objekte zeitgleich auf der Bühne ausgestellt werden.

A. del Valle-Lattanzio

//15.1.//

Montag
19.00 //LITERATUR UND MUSIK

Xaver Bayer
Poesie

Jung und Jung Verlag

Martin Mallaun Zither
musikalische Mitwirkung

Johannes Tröndle
Moderation

Ambivalenz und Unberechenbarkeit sind Merkmale von Xaver Bayers *Poesie*, die zwischen Surrealität und Alltagswahrnehmung, Stadt- und Naturbild changiert. In knapp 100 Prosagedichten markiert ein lyrisches »man« Distanz und rückt den Dingen zugleich nahe. Musikalischer Wegbegleiter durch den Abend ist Martin Mallaun, der mit seiner Zither ähnlich unkonventionell verfährt und große stilistische Vielfalt entwickelt. In spontaner Interaktion entdecken Text und Musik ihre poetische Schnittmenge.

Xaver Bayer, *1977; Theaterstücke und Erzählungen - zuletzt u.a.: *Geschichten mit Marianne* (2020).

Martin Mallaun, *1975; interpretiert auf der Zither Musikstile von zeitgenössischer Musik bis zu barocker Lautenmusik; Improvisation.

//16.1.//

Dienstag
wienreihe

19.00

Martin Pollack

Topographie der Erinnerung

Residenz Verlag

Tanja Maljartschuk

Gleich geht die Geschichte

weiter, wir atmen nur aus

Essays. Verlag Kiepenheuer & Witsch

Julia Danielczyk
Moderation

Die Kulturabteilung der Stadt Wien stellt Stipendiat*innen und Preisträger*innen vor.

Martin Pollack, *1944; Journalist, Autor, Übersetzer. Zuletzt u.a.: *Die Frau ohne Grab. Bericht über meine Tante* (2019).

Tanja Maljartschuk, *1983 in Iwano-Frankiwsk/UKR, lebt in Wien. Zuletzt u.a.: *Blauwal der Erinnerung*. Roman (2019).

//17.1.//

Mittwoch
Paul Dangl: Fretless
19.00 //JAZZ

Paul Dangl Violine

Mahan Mirarab E-Gitarre

Tobias Vedovelli Kontrabass

Das neue Trio wurde von Paul Dangl gegründet, der 2023 im Rahmen einer Künstlerresidenz in Litauen war. Dort komponierte er nicht nur neue Stücke, sondern bearbeitete auch Werke des expressionistischen litauischen Komponisten und Malers Mikalojus Konstantinas Čiurlionis für das Trio. Das Ergebnis dieses Projekts wird erstmals an diesem Abend präsentiert und stellt die neu entstandenen Werke älteren Kompositionen der drei Bandmitglieder gegenüber.

A. del Valle-Lattanzio

//18.1.//

Donnerstag
Wiener Kolloquium
Neue Poesie
19.00 //ANGEWANDTE UNIVERSITÄRE
FORSCHUNG UND LEHRE

Teresa Präauer

und Studierende der Universität Wien

TISCH IN GESELLSCHAFT

Zur literarischen Gestaltung

eines Rituals

Thomas Eder
Moderation

Das Kolloquium Neue Poesie soll Dichter*innen mit Studierenden der Germanistik zusammenführen. Ausgehend vom Werk Teresa Präauers, die in ihrem letzten Roman *Kochen im falschen Jahrhundert* (2023) gesellschaftliche Verhältnisse anhand einer abendlichen Tischgesellschaft umkreist, sollen literarische Gestaltungen von (Tisch-) Ritualen auf ihre gesellschaftspolitischen Aspekte hin untersucht werden. Es geht weniger um eine motivgeschichtliche Rekonstruktion des Tisches in der Literatur als vielmehr um eine auf eine Gepflogenheit der Figureninteraktion hin zugespitzte literatur-/sozialwissenschaftliche Analyse, die von den Studierenden mit Teresa Präauer und Thomas Eder erarbeitet wird.

T. Eder

Teresa Präauer, S. 25.1.
Thomas Eder, S. 22.2.

Ein Projekt von Universität Wien, Gesellschaft zur Erforschung von Grundlagen der Literatur und Alte Schmiede.

//19.1.//
Freitag
 Breathing Every Now
 and Then
 19.00 //SOLO

Dries Tack Klarinette
Alexander Chernyshkov, Matthias Kranebitter, Frederik Neyrinck, Malin Bång, Clemens Gadenstätter

Als Spezialist für experimentelle Musikströmungen ist Dries Tack Mitglied von belgischen Ensembles wie Nadar, STYX und Odyssea. Als Solist arbeitete er eng mit Komponist*innen wie Michael Maierhof und Stefan Prins zusammen und realisierte interdisziplinäre Projekte. Für dieses Konzert hat er gemeinsam mit Alexander Chernyshkov ein neues Stück entwickelt. Es vereint Performance, Komposition und Theater mit Momenten der Improvisation und skurrilen Elementen. Dazu wird erstmals eine Version für Bassklarinetten von Clemens Gadenstätters *Le goût du son* aufgeführt.

A. del Valle-Lattanzio

//22.1.//
Montag
 Werk Leben
 19.00 //73. AUTOR*INNENPROJEKT

Lydia Mischkulnig
 Projektkonzeption
Margit Schreiner
Über das Private
 mehrteiliges Romanprojekt. Schöffling & Co.

Was kann die Perspektive in literarischen Texten leisten? Wenn Autobiografie zur Figurenrede wird, ist Erfindung eingebracht. Ihre Bedeutung kann über die Zeitgenoss*innenschaft hinausreichen. Durch die Wahrscheinlichkeit in der Fiktion?

In meiner Wahrnehmung führt das erzählende Ungeborene in Margit Schreiners Werk einen Diskurs über Wokeness. Die Auswüchse katholischen Glaubens führen sich ad absurdum. Der Mensch ist per se ein Störfaktor, der Griff zu Sprache und Reflexion ist ein Angriff auf Konvention, Überzeugung und Ressentiment. Daraus erwächst meine Neugier auf Margit Schreiners Perspektiven. Wie ist ihre Herangehensweise an Erinnerung? Wie schaut feministisches Selbstbewusstsein aus? Alles Private ist politisch. Heute muss das Private geschützt werden. Wie privat ist autobiografisches Schreiben?

L. Mischkulnig

Margit Schreiner, *1953; mehrteiliges Romanprojekt *Über das Private* – darin zuletzt: *Vater. Mutter. Kind. Kriegserklärungen* (2021), *Mütter. Väter. Männer. Klassenkämpfe* (2022), *Mobilmachung* (2023).
Lydia Mischkulnig, *1963, Prosa, Essays; zuletzt: *Die Gemachten*. Erzählungen (2022).

//23.1.//
Dienstag
 Welt / Literatur
 19.00 //124. AUTOR*INNENPROJEKT

Angelika Reitzer
 Projektkonzeption
Joanna Bator
Bitternis
 Roman. Suhrkamp Verlag
 Zweisprachige Veranstaltung
 Polnisch/Deutsch

Im Zeitraum von 1938 bis heute erzählt der Generationenroman Familiengeschichte und Alltag von vier Frauen in und um die niederschlesische Bergarbeiterstadt Wałbrzych und damit auch die wechselhafte Geschichte der Region. Die Frauen sind von der transgenerationalen Weitergabe von Unglück und Schuld betroffen, Männer so gut wie abwesend. Wechselnde Perspektiven und springende Chronologie, die Verbindung von Orten, Atmosphären und skurrilen Charakteren sowie eine mitunter psychoanalytische

Schreibweise erzeugen Spannung und er-möglichen erweiterte, leicht verschobene Sichtweisen auf Unglück und Glückssuche. Angelika Reitzers Projekt ›Welt / Literatur‹ möchte anhand von Büchern, die sich durch ihre literarische Form und Welthaltigkeit auszeichnen, den Zustand unserer Gesellschaft und der uns umgebenden Welt beleuchten.

A. Reitzer

Joanna Bator, *1968; lebt in Japan und Polen. Auf Deutsch erschienen die Romane: *Sandberg* (2011), *Wolkenfern* (2013), *Dunkel, fast Nacht* (2016).
Angelika Reitzer, *1971; Prosa, Texte für Theater und Film, zuletzt: *Inventar der Gegend* (gem. m. M. Gstättnner u. D. Fejer; 2022).

In Kooperation mit dem Polnischen Institut Wien.



//24.1.//
Mittwoch
 In der Mitte des Lebens
 19.00 //KOMPOSITIONSWERKSTATT

Oxymoron Duet
Eirini Krikoni Violine
Kimiko Krutz Klavier
Marko Markuš, Yu-Chun Huang, Doina-Cezara Procopciuc, Mathias Schmidhammer, Hannes Dufek, Gerald Resch, Roberta Lazo Valenzuela, Benjamin Zumpfe

Die Reihe *Kompositionswerkstatt* präsentiert neue Projekte und Werke, die in direkter Zusammenarbeit mit den Interpret*innen entstanden sind. In dieser Ausgabe werden neue Werke von Wiener Komponist*innen vorgestellt, interpretiert vom auf Neue Musik spezialisierten Oxymoron Duet. Thema des Abends ist der Mensch in seiner Widersprüchlichkeit und in seiner Tragik als Spielball der Kräfte und dennoch schuldfähiges Wesen.

A. del Valle-Lattanzio

//25.1.//
Donnerstag
 Literatur für Schüler*innen
 16.00

Cornelia Travnicek
Assu. Aus Reisen
 Gedichte. Limbus Verlag
 Lena Brandauer
 Moderation
 Öffentlich zugänglich ab 15.55 Uhr

»Hier / Habe ich so viele Stimmen wie Gesichter«. Die Gedichte enthalten Reiseeindrücke eines lyrischen Ichs von Mitteleuropa bis in den fernen Osten. Das ›Ich‹ ist offen für den poetischen Moment, aber auch wach gegenüber gesellschaftlichen Realitäten und seiner eigenen touristischen Rolle. Sich an die Schreib- und Lesegewohnheiten des jeweiligen Ortes anpassend laden die Gedichte zu unkonventionellen Sichtweisen ein.

Cornelia Travnicek, *1987; zuletzt u.a.: *Feenstaub*. Roman (2020).

Erweiterte Poesie
 19.00 //123. AUTOR*INNENPROJEKT
Teresa Präauer
 über
Maria Lassnig

Peter Rosei
 Projektkonzeption, Gespräch

Peter Roseis Projekt ›Erweiterte Poesie‹ möchte im Dialog mit Autor*innen und Wissenschaftler*innen den poetischen Fokus erweitern, ausgehend von der Dichtung hin zu anderen Disziplinen. Teresa Präauer erörtert in einem Essay die sprechenden Bildtitel von Maria Lassnig: Schreibweisen, Wortwahl und Zeichensetzung – immer mit engem Bezug auf das Material der Zeichnung selbst. Sie spricht über Lassnigs malerisches und

schriftstellerisches Œuvre, begleitet von Projektionen von Zeichnungen der Künstlerin.

Teresa Präauer, *1979; Autorin, bildende Künstlerin; zuletzt u.a.: *Kochen im falschen Jahrhundert*. Roman (2023). Ihr Essay »Mit Bleistift auf Papier / Samt Spitzer / Und Radiergummi / Das Selbst / Als ich / Und Welt / Sehen. Die sprechenden Bildtitel der Maria Lassnig« wurde 2022 im Bildband *MARIA LASSNIG. DIE ZEICHNUNG* (Hg. v. P. Assmann/P. Pakesch/Tiroler Landesmuseum) veröffentlicht.
Maria Lassnig (1919–2014), Malerin, Medienkünstlerin. Gemeinsam mit Arnulf Rainer gilt sie als Begründerin der informellen Malerei in Österreich.
Peter Rosei, S. 11.1.

//26.1.//
Freitag
 19.00 //VERNISSAGE
bahoe art house
 I., Fischerstiege 7

Bakos Tamás
Painting the Blues
Aliosha Biz
Fiddling the Blues

Bakos Tamás malt seine Bluesportraits auf Holzplatten, die er in Abbruchhäusern oder Müllmulden findet. Sein Bilderzyklus ist inspiriert von den Coverfotografien auf Platten von John Lee Hooker, Little Walter, Billie Holiday und Muddy Waters.
 Der Musiker und Blueskenner Aliosha Biz interpretiert auf der Violine und im Gespräch mit Walter Famler Varianten des Blues.

Bakos Tamás, *1976 in Nagykörs/Ungharn. 2000–2013 obdachlos in Budapest, seit 2014 Ausstellungen in Museen und Galerien sowie Präsentationen auf internationalen Kunstmessen. www.bakos-t.org.
Aliosha Biz, *1970 in Moskau. Violinestudium an der Moskauer Zentralmusikschule und am Tschajkovskij Konservatorium. Lebt seit 1989 als Straßenmusiker und Ausnahmegeiger in Wien.

//26.1.//
Freitag
 Brücken – Siltoja – Hashi
 19.00 //KAMMERMUSIK

Moeka Ueno Violine
Anna Grenzner Violoncello
Eriko Takahashi Klavier
Ari Romppanen, Mioko Yokoyama, Johanna Doderer, Tetsuo Kubo, Ernst Toch, Seppo Pohjola

Ein Programm mit Werken aus Finnland, Japan und Österreich. Eriko Takahashi arbeitet seit mehreren Jahren mit dem finnischen Komponisten und Pianisten Ari Romppanen zusammen, der auch Koordinator der Musikabteilung der Finnisch-Japanischen Gesellschaft FinJa ist und zur Gestaltung dieses Projekts beigetragen hat. Ausgehend vom ältesten expressionistischen Werk des exilierten Wiener Komponisten jüdischer Herkunft Ernst Toch *Divertimento* Op. 37 Nr. 1 werden auch zwei Uraufführungen von Seppo Pohjola und Tetsuo Kubo präsentiert.

A. del Valle-Lattanzio

//29.1.–10.2.//
 //112. AUTOR*INNENPROJEKT
räume für notizen:
Friederike Mayröcker

Jörg Piringer, Renate Pittroff,
 Christoph Theiler, Günter Vallaster
 Konzept

Das einzigartige Werk Friederike Mayröckers (1924–2021) bietet viele Anknüpfungspunkte für transmediale Poesie. So wirken ihre Gedichte oft wie Gemälde aus Sprache, die vielschichtige Bildwelten eröffnen und von hoher Klanglichkeit und Musikalität getragen sind. Eindrucksvolle Weiterentwicklungen

gen moderner Errungenschaften der Poesie sind auch ihr Montage-Prinzip und ihre Auffassung des Schreibens als fortlaufender Prozess. Mit ihrer Methodik des permanenten Notierens und Sammelns von Sprachmaterial auf Zetteln führte sie »Räume für Notizen« par excellence vor.
räume für notizen präsentiert Autor*innen und Künstler*innen, die sich intensiv mit Mayröckers Werk auseinandersetzen und oft auch in direktem künstlerischem Austausch mit der Autorin standen. Details zur begleitenden Ausstellung in der Kunsttankstelle Ottakring und der galerie wechselstrom, 30.1.–10.2., unter www.wechsel-strom.net.

G. Vallaster

Jörg Piringer, *1974; künstlerische Produktion an der Schnittstelle von Literatur und Digitalität. In Druck zuletzt: *günstige Intelligenz* (2022); https://joerg.piringer.net/.
Renate Pittroff, *1963; Regisseurin, akustische Kunst, experimentelles Theater, Medienkunst, Social Sculpture.
Christoph Theiler, *1959; Kompositionen für Kammermusik, Orchester, elektronische Musik; Arbeiten für Hörspiel, Kunstradio. Klanginstallationen, Media Art, Social Sculpture; zuletzt: *Operation* (CD, 2022).
Günter Vallaster, *1968; Autor, Hg. der edition ch, Kurator; zuletzt: *Jukebox* (2016).

Mit freundlicher Unterstützung der Grazer Autorinnen Autorenversammlung und der Literar-Mechana.



//29.1.//
Montag
 räume für notizen
 19.00

Frieda Paris
 Filmbeitrag:
Juliana Kaminskaja
 Günter Vallaster
 Moderation

wohin soll ich mit meiner Liebe gehn / wenn du sie nicht willst – ausgehend von diesen Zeilen aus Mayröckers Gedicht *Lied der Medea* lässt Frieda Paris in *Parlando* ein kürzeres Langgedicht entstehen. Das poetische Gebilde als Behältnis für Verlorenes, Gegangenes. Zwischen Anrufung und Innehalten findet poetische Verortung und Bestandsaufnahme statt. Der Film »das Zimmer leer«. *Zu Friederike Mayröckers »Scardanelli« und anderen Gedichten* von Juliana Kaminskaja besteht aus Korrespondenzen und Spiegelungen. Gedichte Mayröckers werden, begleitet von Lydia Kolpakowas Tuschzeichnungen sowie mit Musik von Darja Barabonowa und Wassilij Jeljochin, auf Deutsch und auf Russisch vorgetragen.

Frieda Paris, *1986; zuletzt: *HERZBEFELLT, ein Nachrufen* (Hörspiel, Feature, 2022). Ihr Debüt *Nachwasser* erscheint im März 2024.
Juliana Kaminskaja, *1969 in St. Petersburg, Dozentin für Literaturgeschichte und Komparatistik an der Universität St. Petersburg, Übersetzerin. Zuletzt u.a.: ... *VERWANDLUNGEN ... Zu Friederike Mayröckers »Scardanelli« und anderen Gedichten* (2021).

//30.1.//
Dienstag
 räume für notizen
 19.00

Kunsttankstelle Ottakring
 XVI., Grundsteing. 45–47
Mila Haugová
Bodo Hell
Sophie Reyer

Renate Pittroff
 Moderation

Mila Haugová präsentiert mit ... *Herzzerreißende der Dinge ...* eine Hommage à Friederike Mayröcker. Bodo Hell erzählt in *Baum der Erkenntnis (Weinstock) und der Zerrissenheit (Corona)* (möglicherweise) Unbekanntes vom Baum der Erkenntnis, streift dabei auch Mayröckers Gedicht *Salzburg Pachermadonna Franziskanerkirche* und beschwört kaskadisch Schicksal und Wirksamkeit der hl. Corona. Sophie Reyer liest *Neue Lyrik mit Doppelpunkten: eine Lyrik »im Dunkeln«*, als Implikation für das Atemholen und um zu zeigen, dass das Gesagte nie ganz am Anfang steht und in alle Richtungen hin- und hergezogen werden kann.

Mila Haugová, *1942 in Budapest, Dichterin, Übersetzerin (F. Mayröcker, S. Plath, P. Celan, G. Trakl). Zuletzt auf Deutsch: *Zwischen zwei Leeren* (a. d. Slowakischen v. A. Utler u. der Autorin; 2020).
Bodo Hell, *1943; Prosa, Theater, Schrift im öffentlichen Raum, Text-Musik-Performances. Zuletzt u.a.: *begabte Bäume* (2023).
Sophie Reyer, *1984; Autorin, Komponistin. Zuletzt u.a.: *Atmen am Himmelsrand*. Gedichte (2023).

//31.1.//
Mittwoch
 disco is a symptom /
 so nah ~ so fern
 19.00 //KAMMERMUSIK

Duo santorsa~pereyra
Adrian Pereyra
Ruben Mattia Santorsa
 Gitarren
Annesley Black, Sara Glojnaric, Benjamin Scheuer, Lisa Streich, Yoko Konishi

Das Gitarrenduo santorsa~pereyra wurde 2020 in München gegründet und bewegt sich auf dem Gebiet der zeitgenössischen Musik sowie in den Bereichen Elektronische Musik und Improvisation. Im Zentrum des Programms steht ein neues Stück des Rihm-Schülers Benjamin Scheuer. Es lässt die Gitarren in einen Dialog treten, in dem fragmentarische musikalische Ideen ausgetauscht, transformiert und karikiert werden. *Vanilj* von Lisa Streich (*1995 in Schweden) basiert auf eigenen, in Zusammenarbeit mit Sylvain Cadars entstandenen lyrischen Texten.

A. del Valle-Lattanzio

Mit freundlicher Unterstützung der Landeshauptstadt München, des deutschen Musikfonds und der Ernst von Siemens Musikstiftung



ernst von siemens musikstiftung

In welchen gesellschaftlichen Räumen können sich zeitgenössische literarische Werke entwickeln, in welchen wirksam werden? Welche Zukunft hat das Genre Roman? Und: Welche Rolle wird die Zukunft (auch im Sinne von Utopie) in dieser literarischen Gattung künftig spielen? Ein Briefwechsel von Leopold Federmaier und Olga Martynova, mit Kommentaren von Peter Henisch, Anna Weidenholzer, Robert Stripling und Ferdinand Schmatz.

Leopold Federmaier und Olga Martynova (Hg.)
Aus der Zukunft des Romans. Zur Relevanz des Schreibens
 204 S., Klappenbroschur € 28,-
 ISBN 978 3 85449 623 6

sonderzahl

alte schmiede wien

//1.2.//

Donnerstag

Trojanow trifft ...

19.00 //96. AUTOR*INNENPROJEKT

José F. A. Oliver

In jeden Fluss mündet ein Meer

Essays. Matthes & Seitz Berlin

Ilija Trojanow

Konzept, Moderation

Im seinem dritten Essayband nimmt uns der »nomadische Heimatdichter« (I. Trojanow) José F. A. Oliver einmal mehr mit in die verschiedenen Sprachen und an die (Schreib-) Orte seines Lebens. Gleich Erinnerungsbildern rufen in ihm Wörter und Wendungen aus dem andalusischen Spanisch und dem Alemannischen des Schwarzwalds Geschichten auf, die der Autor zu dichten Kurzprosa-Stücken verwebt.

José F. A. Oliver, *1961; Autor, Übersetzer. Zuletzt u.a.: *zum Bleiben, wie zum Wandern – Hölderlin, theurer Freund* (m. M. Vogel, 2020).

Ilija Trojanow, *1965; Autor, Übersetzer. Zuletzt: *Tausend und ein Morgen*. Roman (2023).

//2.2.//

Freitag

Nightwoods

19.00 //KAMMERMUSIK

4saxess

Peter Rohrsdorfer Sopransaxophon

Daniela Rohrsdorfer Altsaxophon

Eberhard Reiter Tenorsaxophon

Markus Holzer Baritonsaxophon

Rainer Bischof, Robert Brunnechner, Franz Cibulka, Viola Falb, Ursula Erhart-Schwertmann

Von der avancierten Moderne über traditionengebundene Werke bis zu Tonsprachen an der Schwelle von Klassik und Jazz erstreckt sich das Repertoire des österreichischen Ensembles 4saxess. Im Zentrum dieses Programms stehen neue Werke der Komponistinnen Viola Falb und Ursula Erhart-Schwertmann. Als Eröffnung des Abends erklingt ein Klassiker des 2016 verstorbenen, integralen Musikers Franz Cibulka, dessen Schwerpunkt als Komponist auf Werken für Bläser lag. Das titelgebende Werk des Programms ist das selten aufgeführte Quartett *Nightwoods* von Rainer Bischof.

A. del Valle-Lattanzio

//5.2.//

Montag

19.00

Elias Hirschl

Content

Roman. Paul Zsolnay Verlag

Markus Köhle

Moderation

Die Ich-Erzählerin des Romans arbeitet im Listicle-Department einer Content-Farm, die sich direkt über einer ehemaligen Kohlenzeche befindet. Da prallen die schöne neue Arbeitswelt und die alte staubige mit großem Knalleffekt aufeinander. Wo einst Stahl erzeugt und Kohle gefördert wurde, wird jetzt Nonsense generiert. Woher die Förderungen kommen, dieses Unternehmen am Laufen zu halten, will die Erzählerin nicht wissen – sie ist beschäftigt mit echten, virtuellen Haustieren, ihrem sich selbst wieder löschenden Tagebuch und sich gegenseitig zerfleischenden Bots und stellt vorerst keine Fragen.

M. Köhle

Elias Hirschl, *1994; Autor, Slam-Poet. Zuletzt: *Salonfähig*. Roman (2021).

Markus Köhle, *1975; Autor, Slam-Poet. Zuletzt: *Das Dorf ist wie das Internet, es vergisst nichts*. Roman (2023).

//6.2.//

Dienstag

Eingelesen

19.00 //111. AUTOR*INNENPROJEKT

Kaška Bryla

Projektkonzeption

Dinçer Gücyeter

Unser Deutschlandmärchen

Roman. mikrotex

Elisabeth Klar

Es gibt uns

Roman. Residenz Verlag

Zwei Romane treffen sich auf der Ebene sprachlicher Finesse. Beide sind geprägt vom Theater und beide klagen ein: Dinçer Gücyeters Roman jene Vergangenheiten, die bisher zu wenig Wertschätzung erfahren und auch historiographisch zu wenig Beachtung fanden, Elisabeth Klars Roman ein zukünftiges Miteinander jenseits des Konzepts von Menschheit.

K. Bryla

Dinçer Gücyeter, *1979 in Nettetal/BRD. Autor, Verleger, Regisseur, Schauspieler, ausgebildeter Werkzeugmechaniker. 2012 Gründung des Elif Verlags. Zuletzt: *Mein Prinz, ich bin das Ghetto*. Gedichte (2021).

Elisabeth Klar, 1986; Autorin, Literaturworkshops für Kinder und Jugendliche. Zuletzt: *Himmelwärts*. Roman (2020).

Kaška Bryla wuchs zwischen Wien und Warschau auf. Autorin, Mitbegründerin der Literaturzeitschrift *PS – Politisch Schreiben*. Zuletzt: *Die Eistaucher*. Roman (2022).

//7.2.//

Mittwoch

vis-à-vis

19.00 //IMPROVISATION

Marina Poleukhina

Objekte

Etienne Nillesen

Schlagwerk

Die Konzertreihe vis-à-vis bringt künstlerische Persönlichkeiten zusammen, deren Schaffen sich teils gegensätzlich, teils komplementär verhält. Marina Poleukhina ist Komponistin und Improvisatorin. Sie ergänzt ihre musikalische Praxis durch die Beschäftigung mit *objets trouvés*, die sie als Instrumente einsetzt. Auch nutzt sie eigene Plastiken als Anregung für Improvisationen. Etienne Nillesens Denken weist viele Parallelen zu Poleukhinas Praxis auf. Als Improvisator fokussiert er auf die Nuancen scheinbar einfacher Klangquellen wie der Snare Drum, der er viel mehr als perkussive Klänge entlockt.

A. del Valle-Lattanzio

//8.2.//

Donnerstag

19.00

Jan Koneffke

Im Schatten zweier Sommer

Roman. Galiani Berlin

Kristina Pfoser

Moderation

Als bei der jüdischen Familie des Schuhmachers Fischler ein Zimmer zur Untermiete frei wird, bezieht es ein etwas schüchterner Student aus Galizien: Joseph Roth, der sich in Fanny, die ältere Tochter der Familie verliebt und mit ihr einen Sommer verbringt. Dieser endet jäh mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Die beiden verlieren sich aus den Augen, bis es Fanny nach abenteuerlicher Flucht aus Wien 1938 nach Paris verschlägt, wo sie den inzwischen berühmten Schriftsteller zufällig wiedertrifft.

Jan Koneffke, *1960 in Darmstadt; zuletzt: *Die Tsantsa-Memoiren*. Roman (2020).

Kristina Pfoser, Redakteurin bei Ö1. Buchpublikationen u.a. zu E. Jandl, G. Roth, A. Schnitzler.

//9.2.//

Freitag

Im Fokus:

Michael Amann

19.00 //KAMMERMUSIK

Stefan Neubauer

Klarinette

Weiping Lin

Violine

Kaori Nishii

Klavier

Ein Konzert anlässlich des 60. Geburtstags des vorarlbergischen Komponisten und Musikerziehers Michael Amann. Seine Musik ist geprägt von großem Vorstellungsvermögen und Sensibilität für den musikalischen Stimmungsgehalt abseits stilistischer Dogmen. Für diesen Anlass komponierte er das Trio *Stille Zeit*, das von kompositorischer Leichtigkeit und von einer im Alter erreichten Gelassenheit kündigt. Neben Uraufführungen stehen auch ältere Werke auf dem Programm, wie die *Drei Inventionen* aus dem Jahr 1982.

A. del Valle-Lattanzio

//10.2.//

Samstag

räume für notizen

19.00

Kunsttankstelle Ottakring

XVI., Grundsteing. 45-47

Peter Pessl

Verena Dürr

Jörg Piringer

Moderation

Peter Pessl tritt in lyrischen Dialog mit Versen aus Friederike Mayröckers Gedicht *Die Abschiede*: »Ein Schimmereffekt wie Pfauglanz / blau und silbern getönt der Blendhorizont«. Verena Dürr stellt mit *Machen Sie bitte dieses Bild auf, oder wir müssen es eintreten!* poetisch-musikalische Collagen zu Ehren Mayröckers vor.

Peter Pessl, *1963; Autor, Radiokünstler. Zuletzt: *Ah, das Gasthaus der Wilderness!* Prosagedichte (2023).

Verena Dürr, *1982; Autorin, Musikerin. Teil der Literaturpunkband *Smashed to Pieces*.

//12.2.//

Montag

19.00

//Ö1 – RADIOPHONE

WERKSTATT

TRACK 5' – Kurzhörspielwettbewerb

Die TOP 10 der Jury

Andreas Jungwirth

Konzept, Moderation

Die Produktion von Hörspielen ist nach wie vor zumeist an Radioanstalten gebunden. Daneben gibt es allerdings eine rege freie Hörspielszene, was nicht zuletzt die steigende Anzahl an Einreichungen bei Wettbewerben beweist, die sich an diese Szene richten. Beim 20. Kurzhörspielwettbewerb *Track 5'*, ausgeschrieben von Ö1 mit der *schule für dichtung*, wurden Hörstücke gesucht, die nicht länger als 5 Minuten sind, einen Original-Ton enthalten sowie den Satz: »HÖRE ICH ZUM ERSTEN MAL.«.

Die Top 10 der Hörstücke und ihre Produzent*innen werden vorgestellt; die Siegerprojekte und der Sonderpreis der *schule für dichtung* werden am 23. Februar 2024 im Rahmen der Ö1-Hörspiel-Gala gekürt.

A. Jungwirth

Andreas Jungwirth, *1967; Autor, Hörspielregisseur. Zuletzt u.a.: *Fühl dich umarmt*. Hörspiel (ORF, 2023). Viermal im Jahr stellt er radiophone Werke aus der Produktionswerkstatt von Ö1 in der Alten Schmiede vor.

In Kooperation mit Ö1 und mit freundlicher Unterstützung der Literar-Mechana



//13.2.//

Dienstag

Zum Black History

Month I

19.00 //99. AUTOR*INNENPROJEKT

Stichwort ›Rassismus‹

Joseph Conrad

Herz der Finsternis

Erzählung. *Heart of Darkness* (1899)

Toni Morrison

Rezitativ

Erzählung. *Recitativ* (1983)

Lydia Mischkulnig, Brigitte

Schwens-Harrant, Christa Zöchling

Gespräch mit Kurzlesungen

Zwei Mädchen treffen einander im Kinderheim, die eine weiß, die andere schwarz, doch wer welche Hautfarbe hat, erfahren die Lesenden nicht. Welches Urteil lässt sich über die Zuschreibung fällen und welches über die Leserin, die die Zuschreibung vornimmt? Bevor sich Rassismus auswirkt, muss er erst entstehen. Woher kommen Ressentiments? Die weißen Flecken menschlicher Psyche können unentdeckte Kammern der Finsternis sein. Toni Morrisons Erzählung *Rezitativ* öffnet den Blick dafür. Marlows Bericht seiner Reise in den Kongo, in das Grauen des Kolonialismus und die Zuspitzung der Bestialität verändert den Blick des Erzählers in Joseph Conrads kontroverser Roman *Herz der Finsternis*. Was hat es mit der menschlichen Natur auf sich, wenn wir mit dem immer möglichen Ausstieg aus der menschlichen Zivilisation in Unmenschlichkeit, Entmenschlichung und Massaker rechnen müssen?

L. Mischkulnig, B. Schwens-Harrant, C. Zöchling

Lydia Mischkulnig, S. 22.1.

Brigitte Schwens-Harrant, *1967; Feuilletonchefin der *Furche*, Bachmann-Preis-Jurorin. Zuletzt: *Übers Schreiben sprechen. 18 Positionen österreichischer Gegenwartsliteratur* (2022).

Christa Zöchling, *1959; *Profil*-Redakteurin, Buchbeiträge zum Thema Rechtspopulismus. Concordia-Preis für Menschenrechte 2022.

//14.2.//

Mittwoch

Elfi Aichinger & Core

19.00

//JAZZ

Elfi Aichinger

Stimme, Klavier, Komposition

Joanna Lewis

Violine

Melissa Coleman

Violoncello

Peter Herbert

Kontrabass

Elfi Aichinger präsentiert auf dem Album *Core* (2019 beim österreichischen Label Skylark) Eigenkompositionen, mosaikartige Reflexionen des Daseins, die melancholische harmonische Räume durchwandern. Aus einem lyrischen erzählerischen Impuls entstehen kleine Dramolette und Chansons, die von Ängsten, Träumen und Sehnsüchten handeln. Zwischen Komposition und Improvisation finden sie zu eigenwilligen Formen.

A. del Valle-Lattanzio

//15.2.//

Donnerstag

Dicht-Fest

19.00 //104. AUTOR*INNENPROJEKT

Angelika Rainer

Zweckbau für Ziegen

Haymon Verlag

Thomas Ballhausen

Unter elektrischen Monden

keiper lyrik 29. edition keiper

Ines Oppitz

KARTENHAUSLEBEN

Gedichte. edition nikra

Petra Ganglbauer

Lauergrenze, Mensch!

Gedichte. Limbus Verlag

Greta Maria Pichler

Salzwasser

unveröffentlichtes Manuskript

Timo Brandt

Nachumahlungen

Poesie. Aphaia Verlag

Semier Insayif

Redaktion, Moderation

Wie muss ein Ort beschaffen sein, damit man ihn als ein Zuhause wahrnimmt? **Angelika Rainer** (*1971) untersucht die ambivalente Beziehung von Mensch und Natur in ihrer Stille und ihrem Tiefgang poetisch mit oft erzählerischem Gestus.

Es ist ein Spannungsgeladenes Gemisch, das **Thomas Ballhausen** (*1975) in seinem Gedichtband versammelt. Beschädigungen, Einsamkeiten, Digitalisierung, individuelle Befindlichkeiten und eine Sprache mit theoretisch anklingenden Verweisen und konkreter Unmittelbarkeit.

Ines Oppitz (*1946) Gedichte suchen das Ungewöhnliche und Fragile im Leben unter anderem mit Mitteln der Permutation und Reduktion. Oft stehen in einer Verszeile nicht mehr als ein bis drei Wörter, die sich immer wieder sprachreflexiv selbst ausstellen.

In **Petra Ganglbauers** (*1958) Gedichtband ist eine durchdringende Stimme zu hören, die sich entlang der motivischen Hauptachse Natur – Mensch – Zerstörung bewegt. Diese schälende, splittende Sprache ist so poetisch wie kritisch und generiert mannigfaltige Betroffenheit.

Greta Maria Pichlers (*1996) Manuskript enthält rhythmisch und lautlich organisierte Prosagedichte, die das Wasser als zentrales Motiv oder als umgebendes Element zeigen. Die materialbewusste Sprache ist oft mit akzentuiertem Sprechgestus aufgeladen. **Timo Brandts** (*1992) Gedichte wechseln rasch zwischen Konkretion und Abstraktion, zwischen Nähe und Ferne. Liebesgedichte, Weltwahrnehmungen, poetische Durchmesungen, suchende sprachliche Annäherungsbewegungen.

S. Insayif

Semier Insayif, *1965, Autor, Literaturvermittler; zuletzt: *ungestillte blicke. oder vom bebildern eines kopfes und beschriften desselben* (2022).

gemeinsam mit der

in Kooperation mit

GAV

DIE FURCHE

//16.2.//

Freitag

Neue Musik aus der

Türkei

19.00

//KAMMERMUSIK

Trio Amos

Vera Fischer Flöte

Michael Moser Violoncello

Krassimir Sterev Akkordeon

Tolga Yayalar, Onur Dülger, Joanna Wozny, Mehmet Can Özer, Elisabeth Harnik, Uğurcan Öztekin

Das Trio Amos hat sich auf zeitgenössische Musik spezialisiert. Dieses Projekt ist dem kulturellen Austausch zwischen Österreich und der Türkei gewidmet und entstand in Zusammenarbeit mit vier türkischen Komponisten. Diese werden in der Alten Schmiede anlässlich der Uraufführung selbst in ihre Werke einführen. Weiters sind Kompositionen von Joanna Wozny und Elisabeth Harnik aus dem Repertoire zu hören. A. del Valle-Lattanzio

//19.2.//

Montag
Zum Black History Month II

19.00 //125. AUTOR*INNENPROJEKT

Precious Chiebonam Nnebedum

Projektkonzeption

TANAKA presents: Narratives & Voices

Mireille Ngosso Precious Oteng Hannah Ayalon

Diskussion

Im Zuge der US-amerikanischen *Black Lives Matter*-Bewegung gründete Precious Chiebonam Nnebedum gemeinsam mit Precious Oteng und Hannah Ayalon im Jahr 2020 Tanaka Graz – eine Initiative für Community-Arbeit für People of Color (POC) in Österreich. Der Abend befasst sich in Literatur und Gesprächen mit der Repräsentation und Sichtbarkeit von POC. »Der Abend wird die facettenreiche Welt der ›People of Color‹ Community erkunden, die zur kulturellen Vielfalt und dynamischen Entwicklung von Österreichs und Deutschlands Geschichte, Kultur und Identität wesentlich beiträgt, und aus ihren Arbeitsbereichen erzählen. Die Diskussion wird umrahmt von performativen Lesungen von Precious Nnebedum und dem/der Gewinner*in der Tanaka-Talentshow 2024 in der Sparte Lyrik.« Weitere Informationen zur Talentshow auf den Facebook- und Instagram-Seiten von Tanaka.

P. C. Nnebedum, Tanaka

Precious Chiebonam Nnebedum, *1997; Autorin, Slam-Poetin, Aktivistin. Mitgründerin von Tanaka. Lyrikdebüt: *birthmarks* (2022).

Mireille Ngosso, *1980; Ärztin, Politikerin, Aktivistin. Seit 2020 Mitglied des Wiener Gemeinderats und Landtags. Buchveröffentlichung: *Für alle, die hier sind* (gem. mit Faika El-Nagashi, 2022).

Precious Oteng, *1998, Mitgründerin von Tanaka, Social-Media-Aktivistin.

Hannah Ayalon, *2001, Mitgründerin von Tanaka, Illustratorin, Arbeit im Bereich Mental Health.

//20.2.//

Dienstag
Erzählen am Abgrund
19.00

Ariane Koch

Die Aufdrängung

Roman. edition suhrkamp

Mit freundlicher Unterstützung der



Luca Kieser

Weil da war etwas im Wasser

Roman. Picus Verlag

Johannes Tröndle

Moderation

Mit Lust am Formenspiel und hohem ästhetischen Eigensinn behandeln die beiden Debütromane zentrale gesellschaftspolitische Themen. Bei Ariane Koch sind »Gast« und »Gastgeberin« Protagonist*innen einer wechselseitigen Aufdrängung, deren bizarres Beziehungsspiel in vignettenhaften Episoden aufgerollt wird. Vor dem Hintergrund einer Schweizer Kleinstadt und Fragen von Flucht und Migration lässt der Text Grenzen verschwimmen – etwa auch jene von Mensch und Tier.

Luca Kieser bringt ökologische Fragen und den Klimawandel aufs Tapet. Die Tentakel eines Tiefseeungeheuers fungieren dabei als Erzählinstanzen. In zahlreichen Handlungssträngen werden eine großangelegte Familiengeschichte entfaltet, literatur-, kultur- und naturgeschichtliche Referenzen gezogen, auto- und metafiktionale Elemente miteinander verwoben.

Ariane Koch, *1988, Autorin, Theater- und Performance-Künstlerin, Hörspielmacherin.

Luca Kieser, *1992, Autor, Literaturvermittler, studierte am Institut für Sprachkunst Wien.

//21.2.//

Mittwoch
Passagen

19.00 //VOKALMUSIK

Helēna Sorokina Alt
Marco Sala Kontrabassklarinette

Hannes Kerschbaumer, Santa Ratniece, Giacinto Scelsi, Mohammad H. Javaheri, Gundega Šmite, Beat Furrer, Marco Döttlinger

Zwei versierte Interpret*innen der Neuen Musik in Synergie. Im Mittelpunkt stehen zwei neue Werke, die eigens für sie komponiert wurden und die die Intensität der tiefen Register zelebrieren. Der iranische Komponist Mohammad H. Javaheri teilt sein Interesse für dichte, gewaltige Klangmassen und komplexe Texturen mit dem Südtiroler Hannes Kerschbaumer, der während seines Studiums bei Georg Friedrich Haas eine Vorliebe für kleinste tonale Nuancen entwickelte.

A. del Valle-Lattanzio

//22.2.//

Donnerstag
Erweiterte Poesie

19.00 //123. AUTOR*INNENPROJEKT

Thomas Eder

über die

Wiener Gruppe

Peter Rosei

Projektkonzeption, Gespräch

Peter Roseis Projekt ›Erweiterte Poesie‹ möchte im Dialog mit Autor*innen und Wissenschaftler*innen den poetischen Fokus erweitern, ausgehend von der Dichtung hin zu anderen Disziplinen.

»Die Wiener Gruppe ist die prägende Formation der relevanten deutschsprachigen Nachkriegsliteratur, wobei ich die Bezeichnung ›Wiener Gruppe‹ als heuristische Größe verstehe, die literarische, poetologische und erkenntnistheoretische Fragestellungen bündelt. Mein Vortrag geht auf ihre zentralen Verfahren ein: Gemeinschaftsarbeiten, literarische Cabarets, Montagen, automatisch produzierte Texte, die Entdeckung des Dialekts, konkrete und visuelle Texte etc. Die Analyse innerästhetischer Verfahren ergänze ich mit meiner Einschätzung der soziopolitischen Wirksamkeit der Wiener Gruppe in Österreich und darüber hinaus. *Erweiterte Poesie* ist mehr als eine Erweiterung der Formen und Methoden – in der Ausprägung der Avantgarde in der Wiener Gruppe stehen auch Kultur, Gesellschaft und Lebenswelt auf dem Spiel.«

T. Eder

Thomas Eder, *1968; forscht u.a. zu literarischer Moderne, Dichtung der Avantgarde, Kognitiver Poetik. Zuletzt u.a.: *Oswald Wieners Theorie des Denkens. Gespräche und Essays zu Grundfragen der Kognitionswissenschaft* (Hg. gem. m. T. Raab u. M. Schwarz; 2023).

Peter Rosei, S. 11.1.

//23.2.//

Freitag
Der leuchtende Stern

17.00 //FREITAGSGESPRÄCH

Walter Famler im Gespräch mit Helene Maimann über die Kinder der Überlebenden

Ein extremes Leben hatten alle ihre Eltern bereits hinter sich: als Kämpfer bei den Internationalen Brigaden in Spanien, in der Résistance, in den Armeen der Alliierten, als KZ-Überlebende ... Sie waren jüdisch oder kommunistisch oder beides. Nach dem Zweiten Weltkrieg wird die Welt eine andere, das

stand für sie fest, als sie in Wien neu anfangen. Ihre Kinder gingen vom Rand der Gesellschaft in ihre Mitte. Viele zählen heute zur kulturellen und politischen Avantgarde. Helene Maimann ist eine von ihnen. In *Der leuchtende Stern* (Zsolnay 2023) erzählt sie von ihrer Prägung, aber auch von den Konfrontationen mit der Welt der Eltern.

Paul Zsolnay Verlag

Helene Maimann, *1947 in Wien; Historikerin, wissenschaftliche Publikationen, Essays, Radiofeatures, Dokumentarfilme. Ausstellungskuration zur österr. Zeitgeschichte, bis 2009 ORF-Redakteurin.

//23.2.//

Freitag
19.00 //KOMPOSITIONSWERKSTATT

Platypus Ensemble

Marianna Oczkowska Violine

Paolo Vuono Violine

Jan Satler Klavier

Stefanie Prenn Violoncello

Jaime Wolfson Klavier, Leitung

Mathilde Koeppel, Ivan Cancialosi, René Kuwan, Afamia Al-Dayaa, Miguel Segura, Jaime Wolfson

Offene Werkstatt für junge Komponist*innen zu sein ist Teil des Selbstverständnisses der Alten Schmiede. Das Platypus Ensemble wurde eingeladen, für eine Ausgabe der Reihe Kompositionswerkstatt ein Konzert mit fünf Uraufführungen zu spielen. Das Ensemble arbeitet seit vielen Jahren mit jungen Komponist*innen zusammen. Für diesen Abend haben Komponist*innen aus Wien und Berlin Werke für die klassische Klaviertrio-Besetzung geschrieben.

A. del Valle-Lattanzio

//26.2.//

Montag
Jenseits des Romans

19.00 //126. AUTOR*INNENPROJEKT

Leopold Federmair

Projektkonzeption, Exposition

Peter Stephan Jungk

Marktgeflüster

Eine verborgene Heimat in Paris
S. Fischer Verlag

In einem Zeitraum von anderthalb Jahren korrespondierten Leopold Federmair, Olga Martynova und weitere Autor*innen über die Zukunft des Romans. Von dieser Erfahrung ausgehend versucht das Projekt die Frage nach dem Roman im 21. Jahrhundert weiterzuspinnen, über die Grenzen des Genres hinaus. Wie kann man sich nach der Erschöpfung der Avantgarden, da auch die Postmoderne zur Routine geworden ist, schreibend auf Neuland begeben?

Mit Peter Stephan Jungk spricht Leopold Federmair über Schreiben in (ursprünglich) fremden Umgebungen, über Vielsprachigkeit, Perspektivenwechsel und Herausforderungen aller Grenzen. In dessen vielfältiger literarischer Tätigkeit haben dokumentarisches Festhalten und erzählende Introspektion ebenso Platz wie phantasierendes Erfinden. In *Marktgeflüster* beschränkt er den Schauplatz weitgehend auf einen Platz in Paris, wo sich Geschichten von Händlern und Verkäufern oft fremdländischer Herkunft kreuzen. Geschichten, die der Autor zu einem Buch montiert, einem narrativen Feuerwerk im *Jenseits des Romans*.

L. Federmair

Peter Stephan Jungk, *1952, Autor, Übersetzer, Regisseur; zuletzt u.a.: *Warum ich beschloss, Peter Pakesch zu mögen* (2021).

Leopold Federmair, *1957; Autor, Kritiker, Übersetzer; zuletzt u.a.: *Hiroshima Capriccios* (2023).

//27.2.//

Dienstag
Literatur für Schüler*innen

16.00

Marcus Fischer

Die Rotte

Roman. Leykam Verlag

Lena Brandauer

Moderation

Öffentlich zugänglich ab 15.55 Uhr

In Marcus Fischers in den 1970er Jahren angesiedeltem und in der Tradition der österreichischen Anti-Heimatliteratur stehendem Debütroman wird die kleine bauerliche Siedlung »Rotte Ferchkogel am See« zum Schauplatz verstrickter zwischenmenschlicher Beziehungen und Konflikte: zwischen Frauen und Männern, Arm und Reich, Alt und Jung, Ortsansässigen und Zugezogenen. Im Zentrum steht die Protagonistin Elfie, sich allen Widrigkeiten zum Trotz vorsichtig behauptend.

Marcus Fischer, *1965; Autor, Schreibtrainer. Publikationen in Anthologien und Literaturzeitschriften.

Jenseits des Romans

19.00 //126. AUTOR*INNENPROJEKT

Leopold Federmair

Projektkonzeption, Exposition

Olga Martynova

Gespräch über die Trauer

S. Fischer Verlag

Leopold Federmairs zweite Gesprächspartnerin zum ›Jenseits‹ des Romans ist Olga Martynova. Ihrer literarischen Herkunft nach vor allem Lyrikerin führte sie das poetische Spiel, wie es russische Avantgarden des 20. Jahrhunderts pflegten, in ihre Romane ein. Biographisch bedingt, nach dem plötzlichen Tod ihres langjährigen Partners Oleg Jurjew, geht sie in ihrem neuen Buch an die Grenzen des Sagbaren. Kann man in gewissen Extremsituationen überhaupt noch sprechen und schreiben? Was hat eigentlich Relevanz?

L. Federmair

Olga Martynova, *1962 in der UdSSR; 1991 Umzug nach Deutschland. Gedichte, Essays, Prosa; zuletzt u.a.: *Aus der Zukunft des Romans. Zur Relevanz des Schreibens* (Hg. gem. m. L. Federmair; 2023).

Leopold Federmair, S. 26.2.

//28.2.//

Mittwoch
Mehr über Radieschen

19.00 //JAZZ

Tobias Meissl Klavier

Tobias Meissl (*1993) studierte Jazzkomposition am Berklee College of Music, Boston. In Wien war er als Vibraphonist und Pianist sowie als Solist im Bereich Jazz tätig und absolvierte ein Masterstudium an der MuK. Sein besonderes Interesse gilt der Wechselwirkung von komponiertem Text und dessen spontaner improvisatorischer Ausformulierung. Zu hören sind eine Reihe von Uraufführungen und Bearbeitungen eigener Ensemblestücke.

A. del Valle-Lattanzio

//29.2.//

Donnerstag
Zum Black History Month III

19.00

African Voices Matter

Österreich in Erzählungen

Ishraga M. Hamid

Gesichter der Donau

Lyrik & Prosa. edition pen. Löcker Verlag

Die Donau kennt mich

unveröffentlichtes Manuskript

Cedrick Mugiraneza

Das schwarze Kind in Bad Ischl

unveröffentlichtes Manuskript

Rémi Armand Tchokothe

Konzept, Moderation

Zwei Stimmen von ›hier‹ und ›dort‹, beide von schwarzen Österreicher*innen, führen das Publikum in Lesungen und Gespräch durch ihre Erfahrungsräume Burundi, Tansania, Kenia, Ruanda, Sudan und Österreich. Am letzten Tag des *Black History Month* streifen sie Fragen wie: Was bedeutet ›Heimat‹, was bedeutet ›fremd‹? Wer definiert diese Begriffe? Wie werden Menschen zu Waren? Warum ist Einsicht besser als Sehen? Welche Möglichkeiten oder Einschränkungen bieten das Deutsche und seine Dialekte?

R. A. Tchokothe

Ishraga M. Hamid, *1961 in Kusti/Sudan, Autorin, Übersetzerin, Politikwissenschaftlerin, freie Journalistin; war in der sudanesischen Frauenbewegung aktiv; 1989 Flucht nach Österreich, lebt seit 1993 in Wien. Mitbegründerin der *Schwarze Frauen Community*. Zuletzt u.a.: *das weibliche der flöte*. Gedichte (2018), *Nicht mehr mit uns: Sudanesische Frauen gegen Gewalt* (Hg., 2023).

Cedrick Mugiraneza, *1989 in Burundi; kam mit seiner Familie als politischer Flüchtling nach Österreich. Aufgewachsen in Bad Ischl; Musiker (Mundart-Rap), Autor. *Das schwarze Kind in Bad Ischl* ist sein Debüt.

Rémi Armand Tchokothe, Studium Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Entwicklungssoziologie in Buea/Kamerun und Bayreuth/BRD. Aktuell Tenure-Track-Professur Vergleichender Literaturwissenschaft mit Fokus auf Afrikanische Literaturen, Universität Wien.

//alte schmiede wien

alte schmiede wien

//Literaturprogramm: Johanna Öttl

//Musikprogramm: Alejandro del Valle-Lattanzio

//Programmleitung: Walter Famler

Programmänderungen vorbehalten.

Hinweis für Personen mit eingeschränkter Mobilität: Alle Veranstaltungsräume und Toiletten sind, teilweise über Treppenlift, mit dem Rollstuhl zugänglich. Ein PKW-Stellplatz ist täglich von 18.00 bis 20.00 vor Schönlaterngasse 13 reserviert.

Alte Schmiede Wien

Mit besonderer Förderung der Stadt Wien | Kultur



//Impressum und Kontakt

Medieninhaber und Herausgeber: Alte Schmiede Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, T +43 1 512 83 29, info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at

Social Media Literatur:

Social Media Musik:

Präsident: Dr. Johann Hauf
Generalsekretär: Walter Famler
Generalsekretär Stv.: Mag.^a Joanna Łukaszk-Ritter
Koordination/Projekte: Mag.^a Petra Klien
Technik: August Bisinger

//Textredaktion:
Mag.^a Lena Brandauer; Johanna Öttl, PhD;
Benedikt Pühretmayr, MA; Mag.^a Annalena Stabauer

//Grafische Gestaltung:
fuhrer, 1020, zehnebeispiele.com
//Druck: Druckerei Walla, 1010

